

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: 12: Nadelöhr Cityring

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZENTRUMSENTWICKLUNG RAPPENTÖRI KÖNIZ



Höher als gedacht: Den Wettbewerb zur Entwicklung des Zentrums von Rappentöri Köniz hat die Arbeitsgemeinschaft wahliruefli Architekten und Raumplaner und rollimarchini Architekten mit einer Überschreitung des Richtprojekts gewonnen.

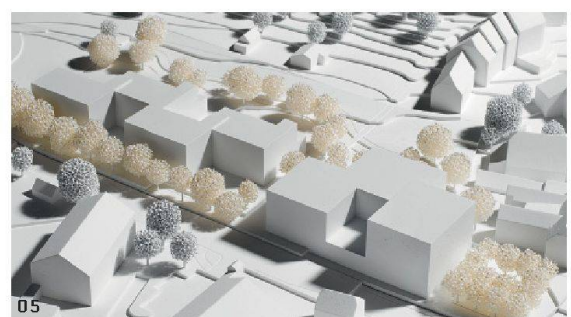
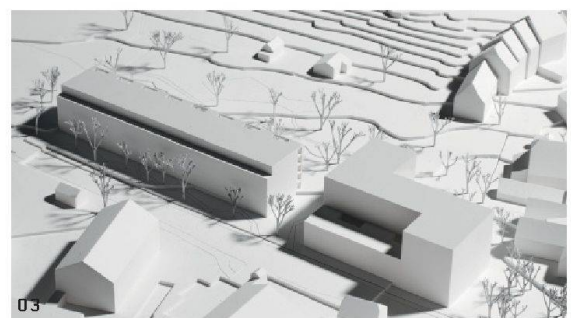
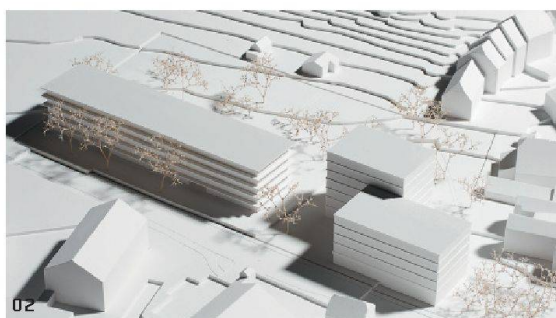
(af) «Köniz kann Agglo» lautete das Ergebnis des Wakkerpreises 2012 – deshalb bekam die Gemeinde vor den Toren Berns die Auszeichnung für ihre besondere Leistungen zum Schutz des Ortsbilds und bei der Siedlungsentwicklung. Die Verantwortlichen ru-

hen sich aber nicht auf den Lorbeeren aus, sondern treiben die Entwicklung voran.

Direkt östlich an das Zentrum von Köniz angrenzend soll ein Areal in wichtiger städtebaulicher Lage zwischen Rappentöri, dem Schloss und dem alten Ortskern bebaut werden. 2009 brachte eine Ideenkonkurrenz hierfür Nutzungs- und Überbauungsvorschläge: Drei bis fünf Geschosse wurden damals im Richtprojekt als verträglich erachtet. Während der Begutachtung des aktuellen Projektwettbewerbs liess sich die Jury durch mehrere Projekte überzeugen, dass mehr möglich ist. Das Siegerprojekt «Janus» der

Architekten wahliruefli und rollimarchini bildet zum Bläuackerplatz einen fünfgeschossigen Baukörper aus, der rückwärtig auf sieben Stockwerke springt. Diese Erhöhung wirkt städtebaulich überzeugend und stärkt den Kopfbau mit erdgeschossigem Laden und einer Mischung aus Büros und Wohnungen in den Obergeschossen. Auch der anschliessende durchgängig fünfgeschossige Wohnriegel ist ein bis zwei Stockwerke höher als das Richtprojekt. Hinter umlaufenden Balkonen befinden sich von Strassen- zu Parkfassade durchgesteckte hochwertige, aber eher konventionelle Mietwohnungen.

01–02 Zur Weiterbearbeitung: «Janus», Blick vom Bläuackerplatz. (Visualisierung: ARGE wahliruefli Architekten und Raumplaner/rollimarchini Architekten; Modellfotos: Jurybericht)
03 «Belle de Jour», fünfgeschossig. (Steinmann & Schmid Architekten)
04 «Catena», drei- bis fünfgeschossig. (Aebi & Vincent Architekten)
05 «Froschkönig», vier- bis fünfgeschossig. (Neff Neumann Architekten)



Die Kostenschätzung ergab eine verhältnismässig geringe Abweichung von 8% zwischen allen Beiträgen. Zusätzlich zu den Baukosten wurden in der Wirtschaftlichkeitsprüfung die zu erwartenden Jahresmieteinnahmen berücksichtigt, wobei sich ebenfalls das Projekt «Janus» als das wirtschaftlich interessanteste erwies. In einem anschliessenden Angebotswettbewerb unter Projektentwicklern wird nun der Baurechtsnehmer evaluiert. Den Zuschlag für die Realisierung des Siegerprojekts erhält dann der Anbieter mit dem für die Gemeinde besten Angebot. Bei diesen Prämissen ist klar, dass das Projekt zur sozialen Dichte einen eher geringen Beitrag leisten kann.

PREISE

1. Rang/Preis (35 000 Fr.): «Janus», ARGE wahlirueffi Architekten und Raumplaner, Biel/rollimarchini Architekten, Bern; hängibasler Landschaftsarchitektur, Bern
2. Rang/Preis (30 000 Fr.): «Belle de Jour», Steinmann & Schmid Architekten, Basel; Westpol Landschaftsarchitektur, Basel; MAAARS Architekturvisualisierungen, Zürich
3. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Catena», Aebi & Vincent Architekten, Bern; Hager Partner, Zürich
4. Rang/Preis (15 000 Fr.): «Froschkönig», Neff Neumann Architekten, Zürich; Schweingruber Zulauf, Zürich; Bakus Bauphysik+Akustik, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Bauart Architekten und Planer, Bern; Brügger Architekten, Thun; Eggenspieler Rööslü Archi-

tekten, Zug; ARGE Reinhardpartner Architekten/Werkgruppe agw, Bern; Rykart Architekten, Bern; Vehovar & Jauslin Architektur, Zürich

JURY

Sachpreisgericht: Katrin Sedlmayer, Direktion Planung u. Verkehr (Vorsitz); Urs Wilk, Direktion Sicherheit u. Liegenschaften; Luc Mentha, Gemeindepräsident, Direktion Präsidiales u. Finanzen; Beat Huber, Vertreter Projektentwickler; René Schaad, Liegenschaftsverwalter (Ersatz) Fachpreisgericht: Matthias Hauswirth, Architekt, Vertreter Projektentwickler; Sabina Hubacher, Architektin, Zürich; Valérie Jomini, Architektin, Zürich; Silvio Ragaz, Architekt, Bern; Matthias Wehrli, Architekt, Bern; Christoph von Arx, Landschaftsarchitekt, Solothurn; Thomas Furrer, Gemeindeplaner (Ersatz)

RINGSTRASSE KÖNIZ

Das Team um Müller Illien Landschaftsarchitekten gewinnt den Studienauftrag für die Gestaltung des neuen Strassenraums im Erweiterungsgebiet Ried.

(af) Südlich von Bern, zwischen den Ortszentren Niederwangen und Köniz soll auf 30 ha die Ortserweiterung Im Ried entstehen. Das Bebauungs- und Gestaltungskonzept prägen topografisch eingebettet Gebäudezeilen. Auf dieser Grundlage sollte ein Studienauftrag verkehrliche und städtebauliche Lösungen für den neuen Strassenraum aufzeigen. Das Siegerprojekt «Fingerring» führt die Grünzonen zwischen den Zeilen über die Ringstrasse, sodass sich offene und dichte Bereiche abwechseln. Die Strasse ist als Tempo-30-Zone mit breiten Trottoirs dimensioniert und im westlichen Bereich für den Autoverkehr unterbrochen, um Durchgangsverkehr zu vermeiden. Zwei gut positionierte Bushaltestellen sichern die Erschliessung durch den öv. Allerdings muss eine enge Kurve auf die Befahrbarkeit für Gelenkbusse geprüft werden. Der Entwurf wird als Vorgabe für kommende Projektwettbewerbe dienen. Vielleicht wird in dieser nächsten Phase die bauliche Dichte erhöht wie bei der Zentrumsentwicklung (vgl. S. 8) – schliesslich liegt die offene Landschaft vor der Haustür.

WEITERBEARBEITUNG

«Fingerring»: Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; Stadt Raum Verkehr, Zürich; Blue Architects & Ruprecht Architekten, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

– Planum Biel, Biel; :mizd Architekten, Biel; Müller und Schmidt Landschaftsarchitektur, Basel; co.dex production Ltd., Biel
– Kontextplan, Bern; Aebi & Vincent Architekten, Bern; W+S Landschaftsarchitekten, Solothurn; Stadt-Raum-Planung, Bern

JURY

Sachpreisgericht: Katrin Sedlmayer, Direktion Planung und Verkehr (Vorsitz); Rudolf Käser, Abteilung Verkehr und Unterhalt; Theo Pflüger, Miteigentümergeinschaft Ried; Thomas Furrer, Planungsabteilung (Ersatz) Fachpreisgericht: Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin; Fritz Kobi, Bau-/Verkehringenieur; Simon Schöni, Landschaftsarchitekt; Jürg Hänggi, Verfahrensbegleitung (Ersatz)



01 «Fingerring», Situationsplan, Mst. 1:4500. (Plan: Müller Illien Landschaftsarchitekten)